

21. IV. 1916

Wirtschaftliche Wochenchronik.

15. Mai. Offiziell wird mitgeteilt, daß zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien ein dem deutsch-rumänischen analoges Abkommen über die Regelung des gegenseitigen Warenaustausches abgeschlossen wurde.

16. Mai. Die provisorische Zusammenstellung der bis zum 15. Mai angemeldeten Zeichnungen auf die vierte österreichische Kriegsanleihe ergibt, daß schon ungefähr der gleiche Betrag wie bei der ersten Zahlung der dritten Kriegsanleihe erreicht wurde. Die Zeichnungen verteilen sich fast zu gleichen Teilen auf die 40jährige amortisierbare Staatsanleihe und die siebenjährigen Schatzscheine. Die Zeichnungsfrist wird bis 23. Mai verlängert.

17. Mai. Eine Ministerialverordnung erläßt Käufe der künftigen Ernte für ungültig. — Der Ernterückgang in Österreich im April dieses Jahres gegen das Vorjahr abermals beträchtlich gesteigert. — Festsetzung von Höchstpreisen in Rumänien für Nahrungsmittel, Rohle u.

18. Mai. Der Beirat der Kriegsgetreideverkehrsanstalt empfiehlt die Schaffung einer besonderen Zentralkommission für Volksernährung. — Einführung eines Zuderhandelsmonopols in den unter österreichisch-ungarischer Militärverwaltung stehenden Gebieten Russisch-Polens. — Auf die rumänische Anleihe von 300 Millionen Lei werden 400 Millionen gezeichnet.

19. Mai. Festsetzung von Höchstpreisen für Del in Ungarn. — Gesetzentwurf, betreffend die Einführung neuer französischer Steuern. — Nun auf die chinesischen Bantzen.

20. Mai. Auf die vierte österreichische Kriegsanleihe bisher nahezu 4 Milliarden gezeichnet. — Beschränkung der Verwendung von Rohöl. — Regelung der Spirituseinfuhr in Ungarn.